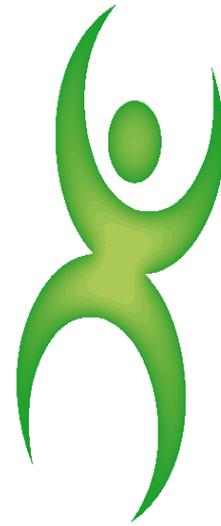


Stadt sportbund
Duisburg



Protokoll

über die Mitgliederversammlung

des

Stadt sportbundes Duisburg e.V. 2024

am Dienstag, den 14. Mai 2024,

um

19:00 Uhr

***in den Räumen der KROHNE Messtechnik GmbH,
Ludwig-Krohne-Straße 5, 47058 Duisburg***

Tagesordnung der Mitgliederversammlung am 14.05.2024:

1. Eröffnung und Begrüßung
- Totenehrung -
2. Gastvortrag:
Martina Leshwange
Teamleitung Jugendförderung des Landesjugendamt Rheinland

„Das Landeskinderschutzgesetz – sichere Orte schaffen“
3. Erstattung des Berichtes des Vorstandes
4. Vorstellung der mittelfristigen (zweijährige) Finanzplanung durch den Vorstand
5. Anträge
6. Verschiedenes

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Die Versammlung wurde um 19 Uhr durch den Vorsitzenden Joachim Gossow eröffnet. Er begrüßte zunächst die Vertreter der anwesenden Duisburger Sportvereine sowie die Fachschaftsleiter*innen und die Mitglieder des Vorstandes und Beirates.

Einen besonderen Gruß richtete er an Bürgermeister Dr. Sebastian Ritter, den Vorsitzenden des Betriebsausschusses DuisburgSport Werner von Häfen sowie an den Beigeordneten und Sportdezernenten Martin Linne, den Betriebsleiter DuisburgSport Jürgen Dietz, den Ehrenvorsitzenden des Stadtsportbundes Duisburg e.V. (SSB) Franz Hering und das Ehrenmitglied Gerd Görtz, die Vertreter des Rates der Stadt Duisburg und die anwesende Presse.

Er informierte die Versammlung darüber, dass die Protokollführung in gewohnter Manier vom Geschäftsführer des SSB, Uwe Busch, übernommen wird, wozu es keine Einwände gab.

In der nachfolgenden Totenehrung bat Joachim Gossow die Delegierten, sich von den Plätzen zu erheben. Stellvertretend für alle verstorbenen Sportfreundinnen und Sportfreunde wurden einige verstorbene Mitglieder der Duisburger Sportfamilie in einer Präsentation dargestellt.

Danach bat er den Bürgermeister Dr. Sebastian Ritter um das Grußwort der Stadt Duisburg. Darin hob dieser die Erfolgsgeschichte des Sports mit seiner gesellschaftspolitischen Bedeutung hervor. Das Herz des Sports schlägt im Verein und man kann nicht oft genug Dank an alle ehrenamtlich Engagierten für ihr Engagement aussprechen. Er verwies auf die großen nationalen und weltpolitischen Herausforderungen und lobte die Initiativen der Zivilgesellschaft im Kampf gegen Ausgrenzung, Rechtsextremismus und Rassismus, in denen der Sport mit seinem Engagement auch eine bedeutende Rolle spielt. Sport hilft bei der Integration und Inklusion und der Sportverein ist ein wichtiges Element um mehr Verständnis, Toleranz und Akzeptanz untereinander zu vermitteln. Dafür dankte er den Sportvereinen und wünschte der Versammlung einen erfolgreichen Verlauf.

Nachdem sich Joachim Gossow ganz herzlich für die Grußworte beim Bürgermeister Dr. Sebastian Ritter bedankte, informierte er über die Verspätung der Referentin Martina Leshwange, die sich noch auf dem Weg nach Duisburg befand und deren Zug technische Probleme hat. Um nicht eine unnötige Verzögerung der Versammlung in Kauf zu nehmen, schlug er vor, den TOP 3 vorzuziehen, was bei der Versammlung auf Zustimmung stieß.

TOP 3: Erstattung des Berichtes des Vorstandes mit anschließender Aussprache

Unter diesem TOP berichtete der Vorsitzende Joachim Gossow über die Aktivitäten des SSB der letzten beiden Jahre. Er ging zunächst auf den eingangs gezeigten Film ein, der eindrucksvoll belegt, wie breit gefächert und vielfältig die Aufgabenpalette des SSB ist. Und das war nur ein Teil von dem, was an täglicher Arbeit angefallen ist.

In seinem Bericht ging er im Folgenden detailliert auf einzelne Schwerpunkte der Arbeit ein und betonte, dass es wieder sehr arbeitsreiche und intensive Jahre waren, in denen man sich viele Ziele gesteckt hat, die man sukzessive angegangen hat, man bei vielen in intensiven Diskussionen ist und einige auch schon erfolgreich abgeschlossen hat. Dabei betonte er ausdrücklich die gemeinschaftliche Arbeit im Vorstand und Beirat, wo jeder mit seiner Expertise dazu beigetragen hat, dass wir von sehr erfolgreichen 2 Jahren sprechen können. Er bedankte sich in diesem Zusammenhang bei seinen Vorstands- und Beiratsmitgliedern für die wertvolle Unterstützung.

Dies galt insbesondere vor dem Hintergrund, dass man im Jahr 2022 noch sehr unter der **Corona Pandemie** gelitten hat und man sich die Normalität erst Stück für Stück wieder neu erarbeiten musste. Er betonte, dass uns die Folgen der Pandemie sicherlich noch einige Zeit beschäftigen werden. Dabei fühlt es sich so an, dass sich die Gesellschaft verändert hat, dass

der Solidarität und dem Miteinander während der Pandemie, wieder mehr Egoismus und Rücksichtslosigkeit gewichen sind. Das betrifft auch den Sport – so liest man leider wieder verstärkt von Ausschreitungen auf Fußballplätzen und manchmal muss auch am Fairplay Gedanken auf dem Spielfeld gezweifelt werden. Da gilt es gegenzusteuern – der **Arbeitskreis Gewaltprävention**, der sich aus Fußballverband Niederrhein, SSB und DuisburgSport zusammensetzt, hat dazu ein Konzept erarbeitet, dessen Umsetzung er in beeindruckender Weise vorantreibt.

Ein weiteres Problem nach der Pandemie ist das Personal. Die Politik beklagt Fachkräftemangel, der Sport fragt, wo sind meine Sporttreibenden, wo sind die Übungsleitenden, wo sind meine Ehrenamtler geblieben. Ausgedrückt hat sich das auch in der **Mitgliederstatistik**, anhand derer man erkennen kann, dass der organisierte Sport in Duisburg während der Pandemie erheblich an Mitgliedern verloren hat. Erfreulich ist aber nun, dass sich seit dem letzten Jahr dieser Trend wieder umkehrt und man wieder mehr Sporttreibende in den Vereinen hat, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich. So erwartet man für dieses Jahr rund 97.000 Mitglieder in den Sportvereinen und damit wieder das Vor-Coronaniveau. Auch beim Personal zeigt sich eine leichte Entspannung. Die Ausbildungen sind wieder gut besucht, was sicherlich auch ein Produkt der **Qualifizierungsoffensive** des SSB ist, wo die Lehrgangsgebühren über ein Projekt aus dem Pakt für den Sport erstattet werden.

Generell hat sich die Vereinslandschaft verändert. In Duisburg gibt es noch rund 370 **Sportvereine**. Vor 10 Jahren hatte man noch 100 Vereine mehr. Aber die Mitgliedszahlen liegen weiter ungefähr auf dem Niveau von vor 10 Jahren. Immer noch sind rund 20 % aller Duisburgerinnen und Duisburger in einem Sportverein Mitglied, damit ist der Sport weiterhin die größte Bürgerinitiative in der Stadt. Der Unterschied zu 10 Jahren zuvor besteht darin, dass viele kleinere Vereine verloren gegangen sind, die anderen Vereine aber dafür mehr Mitglieder bekommen haben und dadurch auch eine größere Vielfalt entstanden ist.

Nachfolgend ging Joachim Gossow in seinem Bericht verstärkt auf den **Pakt für den Sport** ein, den der SSB mit der Stadt Duisburg 2022 vereinbart hat und eine verbindliche Sportförderung bis 2026 vorsieht. Erstmals konnten damit konkrete Ziele und finanzielle Rahmenbedingungen festgeschrieben werden, womit eine bessere und verlässlichere Planungsgrundlage herrscht. Beim Blick auf die Zahlen kann man erkennen, dass schon einige Ziele aus dem neuen Pakt verwirklicht worden sind. Im Bereich der Sportförderung konnten die Zuschüsse für den Sport in Duisburg seit 2022 um ca. 1,5 Mio € von ursprünglich 2,2 Mio € auf 3,7 Mio € gesteigert werden. Nicht eingerechnet sind dabei die Mittel für die Sanierung von Sportstätten, die über die Kernverwaltung bzw. über das IMD abgewickelt worden sind. In allen Bereichen gab es insgesamt Verbesserungen, sei es bei der Infrastruktur, der Projektarbeit, dem Leistungssport oder bei den Zuschüssen für die Vereine mit eigenen und übernommenen Platzanlagen. Ausdrücklich bedankte sich Joachim Gossow hier beim Oberbürgermeister Sören Link, sowie bei Werner von Häfen, Peter Griebeling, Martin Linne und Jürgen Dietz für die guten und konstruktiven Gespräche und für die Zuverlässigkeit bei der Umsetzung der vereinbarten Ziele aus dem Pakt.

Dabei beschränkt sich die gute Zusammenarbeit nicht ausschließlich auf das Erreichen von finanziellen Verbesserungen, sondern auch inhaltlich ist man in ständigen Gesprächen, um die Ziele aus dem Pakt zu verwirklichen. Im sog. **Kooperationsarbeitskreis** tauscht man sich monatlich mit DuisburgSport aus und versucht Probleme innerhalb des Sports in Duisburg zu lösen. Das gelingt nicht immer, aber der SSB wird nicht müde, bei Problemen den Finger in die Wunde zu legen und im Sinne der Sportvereine gute Lösungen zu finden. Dazu gehört auch, dass man weiter bestrebt ist, die Sportstättenentwicklungsplanung in Bezug auf die Sporthallen und Bäder fortzusetzen und das Mieter-Vermieter-Verhältnis zu reformieren. Hier spielt aber sicherlich eine Rolle, dass das Immobilienmanagement (IMD) zum 1. Mai aufgelöst worden ist und die Aufgaben zu den Wirtschaftsbetrieben (WBD) gewechselt sind. Sehr be-

dauerlich ist diesem Zusammenhang, dass bis heute noch nicht klar ist, wie die neuen Strukturen aussehen werden, wer zukünftig Ansprechpartner bei den WBD für den Sport sein wird. Der SSB hat allerdings die Hoffnung, dass sich zukünftig mit den WBD einiges verbessern wird, da der SSB die WBD unter der Führung von Thomas Patermann als guten und verlässlichen Partner kennengelernt hat.

Ein weiteres Thema, das in den letzten beiden Jahren intensiv bearbeitet wurde, war der Bereich **Sportmarketing** der Stadt Duisburg. Bedingt durch die hochkarätigen Veranstaltungen in 2023 mit der Kanu WM, den Finals und den Ruhrgames hatte das Thema an Dynamik gewonnen und es wurden erhebliche Mittel in das Sportmarketing investiert. Der SSB war an dem Prozess beteiligt, ist Mitglied im sog. Lenkungskreis, und hat ein Konzept erstellt, wie man sich Sportmarketing in den kommenden Jahren in Duisburg vorstellen kann. Dieses Konzept baute auf die sog. „**Sportstrategie**“ auf, die der SSB bereits vor ein paar Jahren entwickelt hatte, mit der man aber bei der Umsetzung nicht wirklich vorangekommen ist. Schließlich muss sich die Stadt darüber im Klaren werden, was sie zukünftig an Sportveranstaltungen austragen möchte. Wer macht die Akquise für eine zukünftige Kanu-WM? Wer organisiert hochkarätige Veranstaltungen? Die Zeit, in der man eine Kanu-WM nur mit ehrenamtlichem Personal schultern konnte, ist vorbei. Dafür braucht man eine Strategie, die derzeit nicht zu erkennen ist und der SSB sieht es weiter als seine Aufgabe an, Lösungen anzubieten, mitzudiskutieren, aber in jedem Fall einzufordern.

In diesem Zusammenhang wagte Joachim Gossow schon einen Blick in die Zukunft. Bereits jetzt hat der SSB mit DuisburgSport die ersten Gespräche für den neuen **Pakt ab 2026** geführt. Für den wird der SSB noch mehr Verbindlichkeit einfordern, die, wenn es nach den Vorstellungen des SSB geht, in einen **Sportfördervertrag** einfließen soll. Dieser Vertrag soll noch mehr Verlässlichkeit in die Sportförderung der Stadt bringen. Denn bei allen Zielen darf man nicht außer Acht lassen, dass der Sport immer noch eine freiwillige Leistung der Stadt ist und bei jeder Debatte um Haushaltssicherung die Mittel für den Sport zur Diskussion stehen werden. Dies ist wichtig vor dem Hintergrund, dass sich gute Haushaltssituation der Stadt verändern wird und man somit frühzeitig die finanziellen Rahmenbedingungen für den Sport sichern muss. Der Finanzlage des Bundes verschlechtert sich und auch aus dem Land gibt es ähnliche Signale zu vernehmen, so dass der LSB für das kommende Jahr Beitragserhöhungen von den Verbänden und Bündnissen beschlossen hat, um seine Finanzen abzusichern. Von daher wird es spannend werden, welche Rahmenbedingungen der SSB für den Sportfördervertrag aushandeln kann. Es werden sicherlich herausfordernde Gespräche.

Zum Abschluss seines Vorstandsberichtes beleuchtete Joachim Gossow noch den **Projektbereich**, der ein wichtiges Standbein des SSB in der Arbeit für seine Vereine ist und immer mehr an Bedeutung zunimmt. Dabei erwähnte er insbesondere zwei Programme, die auch den Stellenwert der Bünde im Land erheblich verbessert haben und womit die Landesregierung erkannt hat, was der organisierte Sport zu leisten im Stande ist. An erster Stelle nannte er das Programm **Moderne Sportstätten**, das mittlerweile abgeschlossen ist und der SSB die Infrastruktur von 40 Vereinen mit einem Gesamtvolumen von 6,7 Mio € verbessern konnte. Das zweite Programm kam eher zufällig Ende 2022 in den Focus der Stadt- und Kreissportbünde und stellte sie vor neue Herausforderungen. Über das Wirtschaftsministerium wurden dem Sport im Land 30 Mio € zur **Digitalisierung** der Sportvereine zur Verfügung gestellt. Für Duisburg vielen davon 500 T€ ab, die wir an 100 Vereine verteilen konnten. Das Programm war ein wirkliches Bürokratiemonster und hat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle einiges an Arbeit abverlangt. An dieser Stelle dankte Joachim Gossow besonders seinen Vorstandskollegen Karl-Heinz Dinter und Christoph Gehrt-Butry und der Auszubildenden Isabelle Willersen, die sehr, sehr viel Zeit in das Programm investiert haben und einmal mehr die Flexibilität des SSB unter Beweis gestellt haben. Pünktlich zum Jahreswechsel 2023 konnten alle Zuschüsse an die Vereine überwiesen werden.

Neben diesen externen Programmen hat der SSB aber auch wieder versucht, durch verschiedene eigene Maßnahmen und Projekte die Sportvereine finanziell zu unterstützen. An dieser Stelle nannte Joachim Gossow stellvertretend die Förderung aus dem **Sponsorenpool für Veranstaltungen mit besonderer Bedeutung** und **die Masterplanmittel für kleinere Investitionen, die Mittel zur Jugendförderung, Qualifizierungsoffensive** und **die Leistungssportunterstützung**. Mit all diesen Maßnahmen versucht der SSB effektiv und unbürokratisch den Sportvereinen zu helfen. Das gilt auch für die vielen Projekte und Maßnahmen in den Programmen des LSB, wie Integration durch Sport, Bewegt älter werden, Bewegt gesund bleiben und NRW bewegt seine Kinder.

Nicht unerwähnt wollte Joachim Gossow an dieser Stelle vier weitere Initiativen des SSB lassen, die auch landesweit bei anderen Bündeln Beachtung finden. Die **Sportgutscheine** für Erstklässler, der **Sportmotorische Test** in Klasse 2, das **Schwimmprojekt** und nicht zuletzt der **Offene Ganzttag** haben in den letzten beiden Jahren sehr erfreuliche Entwicklungen genommen. Insgesamt 10.000 Sportgutscheine hat der SSB jeweils zu Schuljahresbeginn an Erstklässler verteilt, womit die Kinder ein Jahr lang eine kostenfreie Mitgliedschaft in einem Sportverein erhalten. 1.800 Kinder haben durch ein Sonderprogramm das Schwimmen erlernt. Erstmals flächendeckend wurden im 2. Halbjahr 2023 sportmotorische Tests in den 2. Klassen der Grundschulen durchgeführt. Insgesamt wurden 4.000 Kinder getestet, um sportliche Talente zu entdecken und bei Kindern motorische Defizite aufzudecken. Der offene Ganzttag ist schließlich in den letzten beiden Jahren weiter expandiert. Mittlerweile betreut der SSB 36 Schulen mit insgesamt 3.700 Kindern. Mit dem gesetzlichen Anspruch ab 2026 wird die Anzahl der zu betreuenden Kindern weiterwachsen. Schon jetzt steht fest, dass es im kommenden Schuljahr 41 Schulen sein werden. Als Koordinierungsstelle für den Sport versucht der SSB auch hier verstärkt die Sportvereine mitzunehmen. Im Moment gibt es Kooperation mit 25 Sportvereinen – auch hier die Tendenz steigend.

Wenn man das **Arbeitsmarktprogramm** mit den 2€-Jobber hinzunimmt, mit dem wir ca. 60 Sportvereinen Hilfe geleistet haben, sind das alles Handlungsfelder, bei denen der SSB aktiv Sportvereine unterstützt und neue Kooperationen initiiert – alles mit dem Ziel, die Bedeutung des Sports in der Stadt weiter zu stärken und den vielen Bürgerinnen und Bürger die Leistungsfähigkeit und Vielfalt des Sports und der Sportvereine näher zu bringen. Dazu zählen auch die **Veranstaltungen** – vom Rhein-Ruhr-Marathon über Duisburg bewegt sich, die vielen Stadtmeisterschaften der Fachschaften, die Sportschau bis hin zum Sportaustausch mit unserer Partnerstadt Calais. Bei allen Maßnahmen, Projekten und Veranstaltungen spielt der SSB damit mittlerweile auch eine bedeutende Rolle im Arbeitsmarkt. Insgesamt ca. 400 Mitarbeitende hat der SSB derzeit beschäftigt.

Zu guter Letzt betonte Joachim Gossow, dass der SSB auch seiner **gesellschaftspolitischen Aufgabe** für unsere Stadt gerecht werden will. Der SSB engagiert sich bei einigen Vereinigungen in der Stadt, wie z.B. bei der Freiwilligenagentur oder bei der bürgerschaftlichen Vereinigung Pro Duisburg, und ganz wichtig, positioniert sich der SSB mit der Duisburger Erklärung „**Der Duisburger Sport steht für Demokratie und Offenheit**“ klar für Demokratie, Vielfalt, Respekt und Offenheit. Der SSB bezieht Position gegen Ausgrenzung und gegen Rassismus, gegen Hämie und Hetze. Der SSB ist Teil eines großen Bündnisses in dieser Stadt.

Schließlich versäumte es Joachim Gossow am Ende nicht, den Dank an einen ganz wichtigen Partner des SSB und des Sports in Duisburg auszusprechen. Ohne Unterstützung der **Sparkasse Duisburg** würde es viele Projekte und Veranstaltungen in Duisburg nicht geben. So können Vereine über die „**Sportstiftung der Sparkasse Duisburg**“ unbürokratisch Gelder für spezielle Projekte, Investitionen oder Geräte beantragen. Auch der SSB profitiert davon, denn die Sparkasse unterstützt so auch die **Stadtmeisterschaften** unserer Fachschaften aus dieser Stiftung.

Er vergaß aber auch nicht den Dank an die gesamte Vorstandsmannschaft und die Mitglieder des Beirates für die hervorragende und kollegiale Zusammenarbeit und natürlich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, die die immer vielfältiger werdenden Aufgaben gut, unbürokratisch und mit viel Herzblut gelöst haben. Uwe Busch, Christoph Gehrt-Butry und das gesamte Team haben immer wieder kreative Ideen, die uns die tägliche Arbeit erleichtern.

Da es anschließend keine Fragen zu seinen Ausführungen gab, leitete er über zu.

TOP 4 Vorstellung der mittelfristigen (zweijährigen) Finanzplanung durch den Vorstand

Hier berichtete Uwe Busch anhand der Präsentation über die finanzielle Entwicklung in den letzten beiden Jahren und stellte die Finanzplanung für die Jahre 2024 und 2025 vor (hinterlegt auf der Homepage www.ssb-duisburg.de). Dabei gab er den Hinweis, dass die detaillierten Jahresabschlüsse bei der Mitgliederversammlung 2026 vorgelegt werden. Zudem sind einige Eckdaten bereits im Vorstandsbericht angesprochen worden. Insgesamt berichtete er darüber, dass

- beide Jahresabschlüsse 2022 und 2023 innerhalb der verabschiedeten Finanzplanung lagen,
- sich die Bilanzsumme von 4,2 Mio.€ in 2022 auf 4,7 Mio.€ in 2023 erhöht hat,
- in Summe beide Geschäftsjahre 2022 und 2023 mit einem Überschuss von 25 T€ abgeschlossen haben,
- beide Jahresabschlüsse 2022 und 2023 von den Kassenprüfern ohne Beanstandung geprüft worden sind,
- Sonderpositionen, wie die Mittel zur Digitalisierung, entsprechend eingearbeitet wurden,
- für 2024 die energetische Sanierung der Geschäftsstelle eingeplant wurde,
- die geplante Baufinanzierung für das Gelände WKC verschoben und nun in der Planung für 2025 eingearbeitet wurde.

Auch bei der Finanzplanung 2024 und 2025 stellte er anhand einer Präsentation die Eckdaten vor. Insgesamt sieht das Jahr 2024 einen Jahresumsatz von ca. 11 Mio.€ und das Jahr 2025 von 12,5 Mio.€ vor. Beide Jahre sehen einen ausgeglichenen Jahresabschluss vor. Hauptpositionen in der Finanzplanung sind der Ganzttag, die Projektarbeit, Personalkosten, die Veranstaltungen und Planungen für den Umbau des Geländes WKC. Zum Abschluss seiner Ausführungen verwies Uwe Busch auf die Möglichkeit einer Beitragserhöhung bei der Mitgliederversammlung 2026, die sich der Vorstand vorbehält. Als Hintergrund erläuterte er die Tatsache, dass der LSB NRW zum kommenden Jahr die Mitgliedsbeiträge erhöht und dass der SSB die letzte Beitragserhöhung des LSB im Jahr 2013 nicht an die Mitgliedsvereine weitergegeben hat und seitdem aus den eigenen Mitteln bestreitet. Die letzte Beitragserhöhung datiert aus dem Jahre 2001.

Da es keine Wortmeldungen aus der Versammlung gab, leitete Joachim Gossow über zu

TOP 2 "Das Landeskinderschutzgesetz – sichere Orte schaffen"

Hier begrüßte er Martina Leshwange, Teamleitung Jugendförderung Landesjugendamt Rheinland, die mittlerweile angekommen war und zum Thema „**Landeskinderschutzgesetz**“ referierte. Ihr Referat ist der im Anhang befindlichen Präsentation zu entnehmen.

Anschließend stellte das Vorstandsmitglied Christoph Gehrt-Butry den derzeitigen Entwicklungsstand für Duisburg vor und welche Planungen anstehen. Dazu bemerkte er, dass

- es bereits im Jahr 2014 eine gemeinsame Schulung des Stadtportbundes Duisburg mit dem Jugendring und dem Jugendamt der Stadt Duisburg zum § 72 a SGB VIII im Rahmen des Kinderbundesschutzgesetzes gegeben hat,

- es seit Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Duisburg gibt,
- die Broschüre „Kinderschutz geht uns alle an- auch im Sport“ entwickelt worden ist,
- sich der SSB seit Jahren an den Kampagnen „Schweigen schützt die Falschen“ und „Kein Raum für Missbrauch“ aktiv beteiligt,
- der SSB in den Jahren 2022 – 2024 selbst ein Schutzkonzept mit dem Ziel erarbeitet hat, Mitglied im „Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport“ zum Jahresende zu werden.

Darüber hinaus führt der SSB seit ein paar Jahren Gewaltpräventionsseminare für Duisburger Sportvereine durch und hat das „Duisburger Konzept gegen Gewalt im Fußball“ zusammen mit der Stadt Duisburg, dem Fußballverband Niederrhein und DuisburgSport unterstützt, das durch die Uni Duisburg-Essen erarbeitet worden ist.

Als Service für die Sportvereine will man nun eine Arbeitshilfe zur Erstellung eines Schutzkonzeptes für Duisburger Sportvereine erarbeiten. Mit der Fachkraft Isabelle Beckmann stellt der SSB zudem eine qualifizierte Ansprechpartnerin, die für Beratung und Unterstützung zur Verfügung steht.

Insgesamt ist es mittelfristig ratsam, dass alle Sportvereine entsprechende Schutzkonzepte erarbeiten. Sportvereine die KJP-Mittel erhalten oder FSJler beschäftigen, müssen das bis 2026 erledigen. Dazu bemerkte Christoph Gehrt-Butry, dass es zum Selbstverständnis eines jeden Vereins gehören sollte, ein Schutzkonzept zu erarbeiten – jeder sollte entsprechende Schritte gehen, um im Verein die Kinder bestmöglich zu schützen.

Im Anschluss an die Ausführungen von Christoph Gehrt-Butry gab es aus der Versammlung einige spezielle Nachfragen, die sowohl von Martina Leshwange als auch von Christoph Gehrt-Butry beantwortet werden konnten. Es wurde auch der Aspekt beleuchtet, was zu tun wäre, wenn Übungsleitende zu Unrecht beschuldigt werden, was sicherlich ein ganz spezielles Thema ist und im Einzelfall betrachtet werden muss. Eine allgemeingültige Regel gibt es hierzu nicht.

TOP 5: Anträge

Unter diesem TOP waren dem Vorstand keine Anträge eingegangen.

TOP 6: Verschiedenes

Unter diesem TOP gab es die Anregung seitens der Versammlung, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung zukünftig, als E-Mail verschickt werden.

Von den anwesenden Tischtennisvereinen kam die Frage nach einer Geschäftsordnung für die Fachschaft, da seit geraumer Zeit keine Fachschaftsversammlung stattgefunden hat und einige Vereine sich eine verbesserte Kommunikation innerhalb der Fachschaft wünschen. Dazu merkte der Vorstand an, dass es keine spezielle Geschäftsordnung für die Fachschaften gibt, aber grundsätzlich immer vorausgesetzt wird, dass zumindest jährlich Fachschaftssitzungen stattfinden sollen. Generell gilt als Grundlage immer die Satzung des SSB, die der Vorstand dahingehend auch überprüfen wird.

Auf die Frage des Etus Bissingheim bezgl. der Zuweisungen der 2 €-Jobber für die Platzanlagen konnte Christoph Gehrt-Butry bestätigen, dass sich die Schwierigkeiten zu Jahresbeginn aufgelöst haben und die Vereine jetzt normal ihre Anträge stellen können.

Bei dem Thema Rechtsschutz- bzw. KFZ-Zusatzversicherung für Sportvereine verwies der Vorstand auf das Beiratsmitglied Dieter Winnig, der dazu fachkundige Auskünfte geben kann.

Schließlich kam es vom TKD Duisburg zu einer Nachfrage bzgl. der Sporthalle Gneisenausstraße, die nunmehr seit 2 Jahre saniert und für den Sportbetrieb nicht zu Verfügung steht.

Hier nahm der Betriebsleiter DuisburgSport Jürgen Dietz das Thema auf und versprach zu prüfen, wann die Sporthalle wieder nutzbar ist.

Das Thema nahm Joachim Gossow in seinem Schlusswort auf und animierte die Sportvereine, bei Problemen immer den Kontakt zum SSB zu suchen, damit Lösungen gefunden werden. Er attestierte dem neuen Format der Mitgliederversammlung in den Jahren ohne Wahlen einen gelungenen Start, insbesondere dem Zuspruch, zukünftig immer ein aktuelles Thema näher zu beleuchten und zu erörtern.

Er wünschte allen eine gute Heimreise und schloss um 21:00 Uhr die Mitgliederversammlung 2024.



*Joachim Gossow
Vorsitzender des Vorstandes*



*Uwe Busch
Protokollführer*